

kan. Darumb wir sie zu philosophischer subtilerer wissenschaft gestellet seyn lassen.

## PROPOSITIO XL.

### Die Gefälle der Wasser von einem ort zum andern abwegen.

Ob zwar dieses sonst in gemeinen leben bey wolbestelzten gemeinen nutzen ein nötig Werck/das man entweder offene fließende Wasser/ oder durch Röhren eingeleitete reine gesunde wasser zum gebrauch bey handen habe/so wil es doch auch beydes in Festungen/vnd dann auch in Lägern gleiche nothwendigkeit haben. Dorumb einen Kriegsvorstendigen nötig seyn wil/wie er in ein bequemes Lager oder Schanzen gesunde Wasser durch Brunnengraben oder einleitung guter quellen den Kriegsvolck schaffe / auch wie er einer belagerten Festung solche Röhrowasser oder Flüsse entziehen/ oder aber durch zurückteichung des Wassers derselben schaden zufügen möge. Wozu er dann des Wasserwagens benötiget/ dardurch er bald erföhret / ob dergleichen ab oder zuleitung mit geringen oder grossen vnkosten geschehen könne/ oder ob auch füglich wieder den Feind eine zurückteichung vorzunemen. Demnach gebrauchet man sich hierin vor alters der Wasserwage / welche ein ausgehawen viereckicht langes richtscheid ist/in gestalt eines tröglins/ Solches stellet man bey den hohen ort des Wassers vff zweene Stebe/bis daß das Wasser in seiner höle zum rande allenthalben wagrecht stehet. Dann richtet man das Auge nach der obern fläche solches Wassers zu einem Stab / so vnterhalb auffgerichtet ist/ vnd suchet/ wie viel die lenge solches Stabes von der Erden biß zum gemerck lenger sey / als der Stäbe einer/ darauff die Wasser